

## 8.4 'Iḥfā' إخفاء

Sprachlich: bedecken, verdecken.

Definition: Einen Laut zwischen 'Idgām إدغام und 'Izḥār إظهار auszusprechen; also weder deutlich, noch verschmolzen.

In diese Kategorie fallen alle restlichen Laute (quasi die Hälfte, weil wieder das 'Alif wegfällt), die im folgenden Ausdruck zusammengefasst werden, wobei nur die Anfangsbuchstaben gemeint sind:

صِفْ ذَا ثَنَاكُمْ جَادَ شَخْصٌ قَدْ سَمَا دُمٌ طَيِّباً زِدْ فِي ثِقَا ضَعُ ظَالِمًا<sup>56</sup>

Bei den folgenden Beispielen bleibt also nur die Ġunnah vom Nūn übrig und man nähert sich mit den zwei entsprechenden Artikulationspunkten dem folgenden Laut. Im Folgenden beziehen sich die Beispiele nur auf die Muraqqaq-Laute:

فَمَنْ كَانَ

مَنْشُورًا

مَنْ ذَا

الْإِنْسَانَ

مِنْ شَرِّ

مَنْ جَاءَ

جَنَّتِ تَجْرِي

عَاقِرًا فَهَبْ

أُنْزِلَ

عِنْدَهُ

Wenn der Laut nach dem 'Iḥfā' mufahḥam مُفَحَّم ist, so ist dies die Ġunnah ebenfalls:

<sup>56</sup> Übersetzt: Lobe den, der des Lobes würdig ist. Wie viele herausragende Menschen wurden (dadurch) noch großzügiger! Lebe immer als guter Mensch und vermehre deine Gottesfurcht! Lasse den Ungerechten im Stich und geringschätze ihn!

مِنْ قَبْلِكَ      مِنْ قَلْبٍ      يَنْقَلِبُونَ      عَنْ صَلَاتِهِمْ      مِنْ صَلَّيْ  
 ظِلًّا ظَلِيلًا      تَنْظُرُونَ      مِنْ ضَرِيعٍ      مِنْ طِينٍ      الْمُقَنْطَرَةَ

Bemerkungen: Bei manchen klebt die Zunge am Zahndamm oder der hintere Teil am Gaumen! Dadurch wird die Ġunnah niemals mufahḥam und sie geht dann nie aus dem Mund, sondern nur aus der Nase, was nicht sein darf.

Andere wiederum sprechen überhaupt keine Ġunnah aus. Bei ihnen tritt dann der Ton nur aus dem Mund heraus, wie im folgenden Beispiel:

﴿ مِنْ شَيْءٍ ﴾

Des Weiteren sei darauf hingewiesen, dass die Ġunnah nicht auf die folgenden oder gar die vorausgegangenen Laute übertragen wird.

Schließlich sollte darauf hingewiesen, dass in Worten wie

﴿ كُنْتُمْ ﴾

die Lippen während des 'Iḥfā' nicht gerundet sind, denn die Ḍammah vom Kāf ك darf nicht auf den 'Iḥfā' übertragen werden. Des Weiteren darf man die Ḍammah nicht zu lange ziehen, denn sonst entsteht ein Wāw و.

## 8.5 Die Regeln des sukunierten Mīm م

Das sukunierte Mīm م kann in drei Kontexten vorkommen.

1. Es kommt vor einem Mīm vor. Dann wird es, wie unter Kapitel 7 im Unterpunkt „Mutamāṭilān“ (7.2.1) erwähnt, verschmolzen und gelängt.